

GUTEN MORGEN



VON SANDRA PFANNER

Was die Kreativität in Sachen Meisterschaften angeht, hinkt Konstanz ja durchaus noch ein wenig hinterher. Sindelfingen ist da schon weiter, da findet demnächst die – Zitat Pressemitteilung – „aus Funk und Fernsehen“ bekannte Arschbomben-Weltmeisterschaft statt. In Löhringen in der Schweiz gibt es ein Bürostuhlrennen und in Finnland finden jedes Jahr die Meisterschaften im Frauentragen, statt. Da müssen die Teilnehmer ihre bessere/schlechtere/zweite Hälfte durch Wasserbecken, Sand und andere Hindernisse tragen. Gut, jetzt gab es zwar in Allensbach die Tretbootmeisterschaft. Aber geht da nicht noch mehr? Wie wäre es zum Beispiel mit dieser Meisterschaft für Konstanz: Wer an einem Samstag am schnellsten einen Parkplatz findet, 25 Babywindeln einkauft und anschließend mit (s)einer Frau auf dem Rücken eine Arschbombe in den Bodensee macht, gewinnt. Das Fernsehen kommt bestimmt auch.

sandra.pfanner@suedkurier.de

LESERMEINUNG

Chance nutzen

Zum Gelände Brückenkopf-Nord und dem Kaufangebot von XXLutz

Die Stadt hat die Chance, mit einem Bauprojekt viele Probleme auf einmal zu lösen. Daher fordere ich die zuständigen Stellen dazu auf, endlich einmal ein Großprojekt sinnvoll zu verwirklichen. Das sieht nach meiner Meinung wie folgt aus: Das Gelände wird dem Betreiber kostenlos überlassen. Dafür wird dieser verpflichtet, einen überdachten Busbahnhof für die Fern- und Stadtbusse zu bauen. Am ZOB in München kann man sehen, wie so etwas aussehen könnte. Für Konstanz natürlich eine Nummer kleiner. Weiterhin muss dann ein dazugehöriges, deutlich überdimensioniertes Parkhaus gebaut werden. Das mit günstigen Tarifen von beispielsweise einem Euro pro Tag, überwacht, und für alle 24 Stunden am Tag nutzbar. Somit könnten alle diese Parkmöglichkeiten nutzen. Also auch Anwohner, Berufspendler und natürlich auch die Busnutzer. Weiterhin entsprechende Einrichtungen wie Kiosk, WC, Bäcker und so weiter, was ja vermutlich ohnehin geplant ist. Ebenfalls übernommen werden muss die Ausschildeung des Halteplatzes ab den Bahnhöfen Fürstenberg und Petershausen. Falls technisch möglich und vom Betreiber gewünscht, wäre noch eine direkte Einfahrt von der Schänzlebrücke aus sinnvoll. Das alles könnte die Stadt zum Nulltarif bekommen. Viele Probleme wären gelöst und manch Verkehrsstrom entlastet.

Berthold Egenhofer, Allensbach

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor. Leserbriefe werden nur bearbeitet, wenn eine Absenderadresse und Telefonnummer angegeben sind.

NACHRICHTEN

SKF

Kursangebot für Eltern von Kleinkindern

Der Sozialdienst katholischer Frauen bietet im Treffpunkt Berchen ab September im Rahmen des Landesprogramms Stärke einen „Eltern-Kind-Entdeckungsraum“ nach Emmi Pikler an. Es handelt sich um ein Kursangebot für Familien mit Kindern im ersten und zweiten Lebensjahr, die mit ihrem Kind bewusst Zeit verbringen möchten. Der Kurs umfasst laut einer Pressemitteilung zwölf Termine und drei Elterngesprächskreise. Für Familien in besonderen Lebenslagen werden die Kosten übernommen. Infos und Anmeldung beim Treffpunkt Berchen unter der Telefonnummer (0 75 31) 69 28 81. (sk)

KUNST

Sonderausstellung zu Jan Hus verlängert

Noch bis Sonntag, 30. August, ist die Sonderausstellung „Jan Hus in der tschechischen zeitgenössischen Kunst“ im Hus-Haus zu sehen. Aufgrund des großen Besucherinteresses wurde die Ausstellung verlängert, teilt die Stadt mit. Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag jeweils von 11 bis 17 Uhr, Eintritt frei.

NATURSCHUTZBUND

Freie Plätze für Solarbootfahrt

Bei der Solarbootfahrt mit dem Nabu sind am Freitag, 28. August, um 9 Uhr noch Plätze frei. Mit dem Nabu-Experten Harald Jacoby geht es am Seerhein entlang zur Schutzgebietsgrenze des Wollmatinger Rieds. Er erzählt laut einer Pressemitteilung von der faszinierenden Vogelwelt des Rieds und über die Ökologie des Untersees. Kosten: 18 Euro für Erwachsene, 12 Euro für Kinder bis 16 Jahren, Nabu-Mitglieder ermäßigt. Anmeldung bis Donnerstag, 27. August, 17 Uhr, unter Telefon (0 75 31) 7 88 70.

DRK

Neuer Kurs für die geistige Fitness

Der Ortsverein Konstanz des Deutschen Roten Kreuzes bietet ab September einen Kurs zur Steigerung der geistigen Fitness an. Das Kursprogramm richtet sich laut einer Pressemitteilung an interessierte Erwachsene jeden Alters, die in stressfreier Umgebung ihre geistigen Kräfte aktivieren und auffrischen möchten. Die Leitern des Kurses, Maria Göldner, ist zertifizierte Gedächtnistrainerin und speziell für dieses Projekt geschulte Trainerin. Eine Schnupperstunde gibt es am Donnerstag, 17. September. Anmeldung und Infos unter Telefon (0 75 31) 6 29 70.



Andreas Göbel vom Flug- und Schiffsmodellbauclub Konstanz (FSMC), der am Wochenende die Wasserflugtage vor Klein Venedig ausrichtete, präsentierte den interessierten Zuschauern Flugkunststücke mit seinem Wasserhubschrauber. BILDER: AURELIA SCHERRER

Tollkühne Flieger

- Wasserflugtage begeistern die Zuschauer
- Rund 30 Bastler zeigen Modelle auf Klein Venedig

VON AURELIA SCHERRER

Konstanz – Die DO 24 ATT, das von Claude Dornier in den Jahre 1979 bis 1983 konstruierte Wasserflugzeug, gleitet über die Wasseroberfläche, hebt ab und steigt langsam vor Klein Venedig in die Lüfte. Die Zuschauer verfolgen gebannt jede Flugbewegung und staunen. Auch wenn es sich nicht um das Hochsee taugliche Original handelt, das 1983 ins Deutsche Museum verbracht und von Claude Dorniers Enkel Ren 2003 restauriert wurde, sind die Betrachter beeindruckt. Der Nachbau im Maßstab 1:9 ist quasi perfekt. „Es hat absolut die gleichen Flugeigenschaften wie das Original; die Echte bleibt fast in der Luft stehen“, beschreibt Tobias Moser (32) aus Tuttlingen stolz.

Das kann er auch sein, denn er hat das Wasserflugzeug mit seinen 3,33 Metern Spannweite selbst gebaut. Einen Modellbaukasten oder Pläne gibt es nicht. „Ich habe die Maschine beim Weltflugtag 2003 gesehen und mir gedacht: So was brauch ich“, erzählt Tobias Moser. Er nahm Kontakt zum Flugteam auf und recherchierte: „Ich bekam alte Pläne von Dornier und viele Fotos.“ Dann machte er sich an die Arbeit, das Wasserflugzeug originalgetreu nachzubauen. Drei Jahre lang war er beschäftigt. Er schätzt die Arbeitszeit auf etwa 2700 Stunden. Der Hang zum Perfektionismus wird beim Besehen des kleinen Kunstwerks deutlich, denn jedes noch so kleine Detail wurde nachempfunden. Moser schmunzelt, als er darauf hinweist: „Etwa 25 000 Senknieten und 15 000 Kopfnieten.“ Spannend war selbstverständlich der Jungfernflug: „Wenn man ein Flugzeug baut, stellt sich immer die Frage: Fliegt es oder fliegt es nicht“, erzählt Tobias Moser



Stolz wie Claude: Tobias Moser aus Tuttlingen mit seiner DO 24 ATT, einem originalgetreuen Nachbau des von Claude Dornier konstruierten Wasserflugzeugs im Maßstab 1:9.

Der Verein

Der Flug- und Schiffsmodellbauclub Konstanz (FSMC) wurde im Jahr 1951 gegründet. Aktuell verfügt der Verein laut Aussage des Vorsitzenden Matthias König über rund 70 Mitglieder. Worüber er sich freut: „Wir haben wieder drei ganz junge Mitglieder im Alter von zehn bis zwölf

Jahren.“ Den Altersdurchschnitt im Verein schätzt er auf etwa 40 Jahre. Das Vereinsgelände – unter anderem ausgestattet mit einer 130 Meter langen Graspiste – befindet sich auf dem Bettenberg zwischen Wollmatingen und Dettingen an der L 221.

Nähere Informationen zum Verein und Kontaktadressen im Internet: [www.fsmc-konstanz-ev.de](http://www.fsmc-konstanz-ev.de)

und bekennt bezüglich des Erstflugs seiner DO 24 ATT: „Am Anfang war ich nach jedem Flug ein nervliches Wrack.“

Das waren die mehr als 30 Teilnehmer aus ganz Deutschland und der Schweiz bei den Wasserflugtagen des Flug- und Schiffsmodellbauclubs Konstanz (FSMC) mitnichten. Alle hatten viel Spaß, ihre Flieger – größtenteils Marke Eigenbau – den interessierten Kindern und Erwachsenen im Rahmen von Flugshows vorzustellen. Wieder an Land, konnte jeder die eindrucksvollen Modelle von Nahem betrachten und erfuhr von den Konstrukteuren und Piloten alles zur Geschichte und Bauweise jedes einzelnen Flugzeugs. Freude hatten vor allem auch die Ausrichter des Flugtags. „Unser Ziel ist es, die Menschen für Modellbau und Modellflug zu

begeistern“, so FSMC-Vorsitzender Matthias König. Seit dem Bau der L 221 nach Litzelstetten, wo sich das Vereinsgelände befindet, kann der FSMC dort keine großen Veranstaltungen mehr durchführen. „Das Areal ist für uns zwar normal nutzbar, aber wir haben keine Parkplätze für die Zuschauer“, nennt Pressesprecher Andreas Göbel einen der Gründe. Anlässlich 100 Jahre Wasserflug am Bodensee richtete der FSMC vor zwei Jahren einen Flugtag direkt am Bodensee aus. Die Veranstaltung kam so gut an, dass die Mitglieder am vergangenen Wochenende bei idealen Witterungsbedingungen vor dem Seale auf Klein Venedig eine Wiederholung starteten – und die Teilnehmer und Besucher hoffen auf eine baldige Wiederauflage.

LEUTE aus Konstanz



Hilfe für Kinder mit Handicap

Die Damen des Golf-Clubs Konstanz bewiesen einmal mehr ihr soziales Engagement. Beim diesjährigen Damengolfturnier kamen nicht nur die Startgebühren, sondern auch die Erlöse aus der Versteigerung der von örtlichen Unternehmen großzügig gesponserten Preise Kindern mit Handicaps, allesamt Patienten des Hegau-Jugendwerks (HJW) in Gailingen, zu Gute. Auch Produkte aus der Berufstherapie des HJW wurden erfolgreich versteigert. Am Ende kamen 4300 Euro zusammen, welche Ladies-Captain Eveline Blank (l.) an Klaus Scheidtmann (r.), Ärztlicher Direktor des HJW und Geschäftsführer des HJW-Fördervereins, überreichte. Das Geld soll mithelfen, ein mobiles Smartboard für Unterrichts- und Schulungszwecke anzuschaffen. BILD: AJ



Piraten in Konstanz

Hautnah erleben: Der Sänger und Musicaldarsteller Ross Antony war auf Einladung des Sea Life in Konstanz zu Gast. In dem Großaquarium versuchte er sich als Pirat und löste mit seinen Freibeuterkumpanen David (links) 5 Jahre, und Felix, 4 Jahre, verschiedene Rätsel zum Thema Meer, Piraten und Fische. Nach vier erfolgreich absolvierten Prüfungen, wie zum Beispiel Seemannsknoten knüpfen, erhielten die drei dann ihr Piraten-Diplom, das sie den Besuchern stolz präsentierten. Ross Antony (rechts) berührte bei dem Besuch übrigens zum ersten Mal einen Seestern, sagte er. „Der fühlt sich ganz schön wuschelig an“, fand David. Der Piraten-Sommer im Sea Life läuft noch bis 31. August.

TEXT/BILD: KST/OLIVER HANSEN